



Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 19.04.2005

2005/144
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	17.05.2005	
Rat der Stadt	19.05.2005	

Betreff

Haushalts-Eckdaten 2005
Beratung und Beschlussfassung

Finanzielle Auswirkungen

☐ keine haushaltsmäßige Berührung

☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die Haushalts-Eckdaten 2005 – wie vom Bürgermeister und der Kämmerin am 24.02.2005 als Entwurf eingebracht – gemäß der Anlage 1 mit den Änderungsvorschlägen bzw. Erläuterungen im Sachverhalt zu den Punkten 2., 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.2.4, 2.2.5, 2.2.6, 2.2.7, 3., 4., und 5.

Beisenherz

Sachverhalt

Beschluss der Haushalts-Eckdaten 2005

Die Verwaltung hat den Entwurf der Haushalts-Eckdaten 2005 in der Sitzung des Rates der Stadt am 25.02.2005 eingebracht. Zur Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes hat die Verwaltung ausgeführt, dass die voraussichtlichen Haushaltsverschlechterungen 2005 mit ihren Auswirkungen für die Jahre 2006 ff. dazu führen, dass ein Haushaltsausgleich innerhalb des genehmigten Konsolidierungszeitraumes nicht erreicht werden kann.

Auch die zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen der Finanzplanungsdaten führen leider nicht zu einer grundsätzlichen Verbesserung und somit zu einer Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes.

Die Beschlussvorschläge sind in dem Entwurf der Haushalts-Eckdaten 2005 ausführlich erläutert. Zu den geänderten Beschlussvorschlägen ist folgendes anzumerken:

zu 2. Entwicklung des Allgemeinen Finanzbudgets 2005

Verwaltungshaushalt

Die Änderungen hinsichtlich der Veranschlagung im Allgemeinen Finanzbudget des Verwaltungshaushaltes ergeben sich aus der beigefügten Veränderungsliste zu den Zuschussbedarfen (Anlage 2) sowie der überarbeiteten Finanzplanung (Anlage 3).

Weitere Erläuterungen enthalten die gesonderten Ausführungen zu den Punkten 2.1.2, 2.1.3 und 2.1.4. Der Überschuss im Allgemeinen Finanzbudget erhöht sich um 308.228 € von 8.392.971 € auf 8.701.199 €. Unter Berücksichtigung der veränderten Zuschussbedarfe der Betriebe erhöht sich der **Fehlbedarf 2005** um 41.895 € von 47.282.534 € auf **47.324.429 €**. Somit erhöht sich der originäre Fehlbedarf von 19.793.511 € um 41.895 € auf 19.835.406 €.

Die Beschlussfassung zu den neuen Beträgen erfolgt unter Punkt 3.

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt sind alle Veränderungen zu den Investitionsquoten gegenüber dem Eckdaten-Entwurf aus der Veränderungsliste (Anlage 4) und Aufstellung über die Festlegung der Investitionsquoten (Anlage 5) sowie der überarbeiteten Finanzplanung (Anlage 6) ersichtlich. Weitere Erläuterungen enthalten die gesonderten Ausführungen zu den Punkten 2.2.4, 2.2.5, 2.2.6, 2.2.7 und 4.

Darstellung der veränderten Investitionsquoten 2005:

Budget	Investitionsquote Eckdaten-Entwurf 2005	Investitionsquote Eckdaten- Beschluss 2005	Verbesserung(+)/ Verschlechterung (-)
	€	€	€
Finanzbudget	13.517.195	14.916.820	1.399.625
Untern.-Zentrale	195.000	351.137	156.137
Betrieb 1	225.560	145.000	-80.560
Betrieb 2	770.000	739.236	-30.764
Betrieb 3	2.477.800	8.765.612	6.287.812
Anteil Immo Gewo- Erlös	1.756.505	1.756.505	0
Kreditaufnahme aus Schulpauschale	5.100.000	1.580.000	-3.520.000
Kreditaufnahme aus Sportpauschale	1.680.000	0	-1.680.000
Leasingraten 2. Re- alschule pp.	393.100	393.100	0
Schulpauschale (ungebunden)	816.710	999.710	183.000
Sportpauschale (ungebunden)	102.520	186.520	84.000
Investitionsquote	13.517.195	14.916.820	1.399.625

zu 2.1.2 Allgemeine Finanzzuweisungen

Nach Eingang des Bescheides über den Finanz- und Lastenausgleich für das Haushaltsjahr 2005 wurden die Ansätze entsprechend verändert. Die Schlüsselzuweisung reduziert sich demnach von 30.421.664 € um 2.333 € auf 30.419.331 €. Die Veränderung wurde in gleicher Höhe in der Finanzplanung berücksichtigt.

zu 2.1.3 Finanzielle Beteiligung am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit

Gemäß vorliegendem Bescheid zum Finanz- und Lastenausgleich reduziert sich der zu entrichtende Solidarbeitrag von 1.790.078 € um 400 € auf 1.789.678 €.

zu 2.1.4 Kreisumlage / ÖPNV-Umlage

Der Kreis Recklinghausen teilte mit, dass sich die Kreisumlage für das Jahr 2005 durch die Weitergabe etwaiger Verbesserungen bei der Landschaftsumlage für die Gemeinden des Kreises reduzieren wird. Für Castrop-Rauxel beläuft sich die Reduzierung auf einen Betrag von 265.898 €.

Die Kreisumlage verringert sich somit von 33.506.903 € auf 33.241.005 €.

zu 2.2.4 Beteiligung der Gemeinden an der Krankenhausfinanzierung

Die endgültige Festsetzung des Landes für die Beteiligung der Gemeinden an der Krankenhausfinanzierung für das Jahr 2005 liegt nunmehr vor. Danach verringert sich der Anteil für Castrop-Rauxel von 416.400 € auf 414.840 € (Verbesserung von 1.560 €).

zu 2.2.5 Bewirtschaftung der Rücklagen

Auf Grund von Verbesserungen des Rücklagebestandes im Rahmen des nunmehr ermittelten Jahresabschlussergebnisses 2004 können höhere Rücklagemittel für Investitionsmaßnahmen des Jahres 2005 eingesetzt werden (+5.568.508 €). Insbesondere werden hiermit die Neuveranschlagungen von geplanten, aber nicht oder nicht abschließend durchgeführten Investitionsmaßnahmen aus 2004 finanziert (3.737.835 €). Durch diese Finanzierungsalternative aus eigenen Mitteln können aber auch die bisher vorgesehenen Kreditaufnahmen für neue Investitionsmaßnahmen erheblich reduziert werden – siehe hier Ziffer 2.2.6 -.

zu 2.2.6 Übrige Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Für 2005 waren im Eckdaten-Entwurf folgende Kredite vorgesehen:

5.100.000 €	Finanzierung aus Schulpauschale
1.680.000 €	Finanzierung aus Sportpauschale
324.000 €	Sonstige investive Maßnahmen

Durch alternative Finanzierungen aus Rücklagemitteln – siehe hier Ziffer 2.2.5 – reicht nunmehr eine Kreditaufnahme von 1.580.000 € zur Deckung des Finanzbedarfes mit Fremdmitteln aus. Mit diesen Einnahmen soll der Mittelbedarf für den Neubau der Grundschule an der Ahornstraße (Teilabschnitt 2005) gedeckt werden. Die Zins- und Tilgungsleistungen werden aus der Schulpauschale getragen. Damit wird die Netto-Neuverschuldungsgrenze nicht überschritten. Eine Kreditgenehmigung durch die Kommunalaufsicht für diese unabweisbare Maßnahme ist zu erwarten.

Für Umschuldungen werden Mittel in Höhe von 857.000 € eingeplant (Einnahme und Ausgabe in gleicher Höhe).

zu 2.2.7 Zuweisung des Kreises Recklinghausen

Der Kreis Recklinghausen erhält vom Land NRW in Höhe der Wohngeldentlastung durch die Hartz-IV-Reformen Mittel in Höhe von ca. 9,8 Mio. €. Der Kreistag hat entschieden, diese Mittel an die kreisangehörigen Städte im Verhältnis der Beteiligung an der Kreisumlage anteilig weiterzuleiten. Für Castrop-Rauxel kann somit mit einer Zuweisung von 1.130.820 € gerechnet werden, die für investive Maßnahmen im Jugend- bzw. Schulbereich verwendet werden soll. Bei den vorgesehenen erheblichen Investitionsmaßnahmen im Schulbereich ist die zweckentsprechende Verwendung dieser Mittel gewährleistet.

zu 3. Festlegung der Zuschussbedarfe im Verwaltungshaushalt 2005

Die einzelnen Veränderungen bei den Zuschussbedarfen der Betriebe ergeben sich aus der als Anlage 2 beigefügten Veränderungsliste. Der Fehlbedarf beläuft sich nunmehr auf 47.324.429 €.

zu 4. Investitionsquoten 2005

Die neue Verteilung der Investitionsquoten 2005 ist aus der Anlage 5 zu entnehmen. Es handelt sich ausschließlich um Maßnahmen, deren Durchführung unabweisbar ist.

Es ergibt sich folgende neue Verteilung:

<i>Mittel- bereitstellung</i>	<i>vertr./gesetzl. Verpflichtung</i>	<i>unabweisbare Maßnah- men/politische Priorität</i>	<i>freie Finanzmasse</i>	<i>Ansatz 2005</i>
	€	€	€	€
Überschuss Allg. Finanzbudget				14.916.820
Betrieb				
UZ (10 %)	0	351.137	0	351.137
Betrieb 1 (25 %)	0	145.000	0	145.000
Betrieb 2 (35 %)	537.000	202.236	0	739.236
Betrieb 3 (30 %)	3.426.850	5.338.762	0	8.765.612
30 Mio. DM Progr.	0	0	0	0
Anteil Immo Gewo- Erlös	0	1.756.505	0	1.756.505
Kreditaufnahme aus Schulpausch.	0	1.580.000	0	1.580.000
Kreditaufnahme aus Sportpausch.	0	0	0	0
Leasingraten aus Schulpauschale	393.100	0	0	393.100
Schulpauschale (ungebunden)	480.000	519.710	0	999.710
Sportpauschale (ungebunden)	0	186.520	0	186.520
<i>Investitionsquo- ten</i>	<i>4.836.950</i>	<i>10.079.870</i>	<i>0</i>	<i>14.916.820</i>

zu 5. Haushaltssicherungskonzept

Das in den Haushalts-Eckdaten 2005 befindliche Haushaltssicherungskonzept basiert auf der Fortschreibung des beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes des Jahres 2004. Einige Maßnahmen können nicht oder nicht mehr in den Folgejahren realisiert werden. Bei anderen Maßnahmen ergeben sich auf Grund der Entwicklung höhere Konsolidierungserfolge. Maßnahmen, deren Einsparungsvolumen bisher nicht eingeschätzt werden kann, werden weiterhin ohne Einsparungsbeträge ausgewiesen. Folgende Änderungen sind eingearbeitet:

- a) PK 4.3: Alternative Finanzierung von Ausbildungsplätzen
2005 bisher 120.000 € jetzt: 0 €

Der Rat der Stadt hat beschlossen, die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen. Einsparungsmöglichkeiten sind somit nicht mehr vorhanden.

- b) SK 4.5: Reduzierung der Kosten Fahrbereitschaft Bürgermeister
2005 bisher 49.400 € jetzt: 0 €

Maßnahme kann nicht mehr umgesetzt werden. Fahrbereitschaft für die Verwaltung wieder eingesetzt.

- c) SK 5.1: Erhöhung der Gewerbesteuer ab 1998 auf 470 v.H.
2005 bisher 362.000 € jetzt: 446.000 €

Durch steigende Gewerbesteuern kann mit einer Mehreinnahme in den Folgejahren gerechnet werden.

- d) SK 1.19: Änd. d. Struktur d. Sportförderung /4.18.3/4.18.4; Benutzungsentgelte f. Freizeitgruppen
2005 bisher 20.000 € jetzt: 0 €

Maßnahme kann nicht umgesetzt werden. Zusätzliche Einnahmen sind nicht zu realisieren.

- e) SK 1.22: Beiträge für nicht vereinsgebundene Veranstaltungen für Nutzung Bäder /4.19.4
2005 bisher 5.000 € jetzt: 0 €

Maßnahme kann nicht umgesetzt werden. Entgelte werden bereits erhoben, weitere Einnahmen durch Ratsbeschluss vom 21.05.2003 abgelehnt.

- f) SK 3.11: Finanzierungsbeteiligung Dritter an Verwaltungsaufgaben
2005 bisher 500.000 € jetzt: 0 €

Realisierung abhängig von der Organisation Bereiche 60/66/67/68. Für 2005 ist kein Einsparpotential absehbar.

Anlagen

- 1 *Beschlussvorschläge*
- 2 *Veränderungsliste der Zuschussbedarfe Verwaltungshaushalt*
- 3 *Finanzplanung Verwaltungshaushalt*
- 4 *Veränderungsliste Investitionsquote Vermögenshaushalt*
- 5 *Investitionsquoten 2005 Vermögenshaushalt*
- 6 *Finanzplanung Vermögenshaushalt*
- 7 *Haushaltssicherungskonzept*

Anlage 1 – Finanzielle Auswirkungen –

Vorlage zum Tagesordnungspunkt

I. Investitionskostenkosten:

Gesamtkosten der Maßnahme:	€
- Einnahme von Dritten:	€
= Städtischer Eigenanteil:	€

Die benötigten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:

JA ☐ Haushaltsstelle:
NEIN ☐ Siehe Erläuterungen

Erläuterungen:

II. Folgekosten:

	einmalig	jährlich	bis zum Endes des HSK
Personalkosten	€	€	€
Sachkosten	€	€	€
Erlöse	€	€	€
Mindereinnahmen	€	€	€
Summe	€	€	€

III. Es handelt sich um eine Maßnahme, die unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 81 GO NRW notwendig und unabweisbar ist.

IV. Die Finanzierung ist im Rahmen des Bereichs-Budgets

im laufenden Jahr

☐ gesichert

☐ nicht gesichert

im Finanzplanungszeitraum

☐ gesichert

☐ nicht gesichert